

Vogtländischer Anzeiger.

44. Stück.

Plauen, Sonnabends den 31. October 1812.

Politische Rechenkunst.

Wenn man annimmt, daß ungefähr 1000 Millionen Menschen auf der Erde leben, und daß 33 Jahre eine Generation ausmachen, so sterben in dieser Zeit 1000 Millionen Menschen. Folglich ist die Anzahl der Todten auf der Erde alle Jahre 33,333,333, alle Tage 91,324, alle Stunden 3,805, alle Minuten 63, alle Sekunden $1 \frac{1}{20}$.

Da sich hingegen die Anzahl der Geborenen zu der Anzahl der Lebenden im Mittel wie 1 zu 27 verhält, so werden geboren, unter 1000 Mill. Lebender: alle Jahre 37,037,037, alle Tage 101,471, alle Stunden 4,228, alle Minuten 70, alle Sekunden $1 \frac{1}{20}$.

Wäre dieses Verhältniß überall gleich und beständig, so würde sich die ganze oben angenommene Volksmenge der Erde im ersten Jahre um mehr als 3,700,000 Köpfe und dann in immer steigenden Verhältnissen vermehren. Aber an den Orten, wo die Volksmenge sich auf einem kleinen Raume sehr stark vermehrt, entstehen nicht nur Stillstände, sondern die Sterblichkeit nimmt sogar zu.

Die höchsten Grade der Sterblichkeit werden unter den Negerklaven in Westindien, und in den Findelhäusern bemerkt. Von den Negerklaven stirbt jährlich der 5te oder 6te, wie in Städten, in welchen die verheerendste Pest wüthet.

Wenn kein Mensch auf der Erde stürbe, so lebten gegenwärtig ungefähr 473,000 Millionen Menschen beisammen. Da nun das veste Land wenigstens 1587 Billionen Quadratsfuß enthält, so würden sich doch noch 9110 solcher Füße für einen jeden Menschen finden.

Wenn man auf 100 Jahre drei Generationen rechnet, und annimmt, daß das Menschengeschlecht wenigstens 5800 Jahre alt ist, so sind seit Erschaffung desselben nicht mehr als 180 Generationen, 127 seit der Sündfluth, und 56 seit Christi Geburt. Da es keine Familie gibt, welche ihren Ursprung bis auf Karl den Großen hinaufführen kann, so folgt daraus, daß die ältesten Häuser in Europa aufhöchste 33 Generationen zählen können. Noch gibt es sehr wenige, welche soweit zurückgehen können, ohne das Fabelhafte zu Hülfe zu nehmen.

Auf einem gleich großen Raume, wo in
Island

Island 1 Mensch existirt, da leben in Norwegen 3, Schweden 14, Türken 36, Polen 52, Spanien 63, Irland 99, Helvetien 114, Deutschland 127, England 152, Frankreich 153, Italien 172, Neapel 192, Venedig 169, Holland 224, Malta 1103. Welch' eine auffallende Abweichung! Island ist der Menschenleerste Raum des Erdbodens, Malta der volkreichste.

Die Zahl der Einwohner eines Landes oder einer Stadt wird beinahe alle 30 Jahre erneuert, und in 100 Jahren erneuert sich das menschliche Geschlecht drei und ein drittel Mal.

Von allen Einwohnern eines Landes wohnt gemeiniglich ein Viertel in den Städten, und die übrigen drei Viertel befinden sich auf den Dörfern.

In großen Städten stirbt jährlich der 25ste bis 30ste, auf dem Lande der 40ste bis 50ste. In erstern stirbt die Hälfte aller Gebornen vor dem 3ten Jahre, auf dem Lande ist sie erst im 20sten bis zum 30sten Jahre hinweggeräumt. Der geringste Grad der Mortalität, den man jemals beobachtet hat, ist, wenn jährlich der 60ste stirbt. Dieser findet sich z. B. in dem Weimarschen Dorfe Nembda.

Unter 200 Kindern, die geboren werden, kann man noch nicht eines rechnen, das in den Wochen der Mutter stirbt.

Von 1000 Kindern, welche die Mütter stillen, sterben höchstens 300; aber von 1000 Kindern, welche durch Ammen gestillt werden, sterben 500.

Die Sterblichkeit der Kinder hat in unserm

luxuriösen Jahrhundert ungeheuer zugenommen. Convulsionen und Zahnkrankheiten tödten die meisten.

Unter 115 Todten rechnet man nur eine Frau, die in den Wochen gestorben ist; und unter 400 Todten findet man nur eine, die in den Geburtschmerzen gestorben ist.

Man hat beobachtet, daß an den natürlichen Blattern mehr Mädchen als Knaben starben.

Unter 10,000 Menschen erreicht nur Einer 100 Jahre. Alle sehr alten Leute waren verheirathet, oft mehr als einmal. Man hat kein Beispiel, daß ein lediger Mensch über 100 Jahre alt geworden sey.

Von 100 Menschen, die geboren werden: sterben 50 vor dem 10ten Jahre, 20 zwischen 10 und 20 Jahren, 10 zwischen 20 und 30 Jahren, 6 zwischen 30 und 40 Jahren, 5 zwischen 40 und 50 Jahren, 3 zwischen 50 und 60 Jahren; nur 6 kommen über 60 Jahre.

Haller beobachtete folgende Verhältnisse der relativen Lebensdauer. Beispiele von 100 bis 110 Jahren über 1000, von 110 bis 120 Jahren 60, von 120 bis 130 Jahren 29, von 130 bis 140 Jahren 15, von 140 bis 150 Jahren 6, von 150 bis 160 Jahren 1.

Man findet mehr alte Leute in bergigten Ländern, als in niedrigen.

Das Verhältniß des schönen Geschlechts zu dem männlichen im Tode, ist wie 100 zu 108. Die wahrscheinlichere und mittlere Lebensdauer ist bei den Frauenzimmern bis zum 60. Jahr größer,

größer, nach dieser Zeit aber den Männern günstiger.

Unter den Weibern selbst leben die verheiratheten länger, als die unverheiratheten.

Aus Beobachtungen von einer Zeit von 50 Jahren hat sich ergeben, daß die meisten Menschen im Monat März, wie auch im August und September sterben; die wenigsten hingegen im November, December und Februar.

Von 1000 Begrabenen starben 250 im Winter, 290 im Frühlinge, 225 im Sommer, 235 im Herbst. Im Frühlinge ist die Erndte des Todes am reichsten; in großen Städten, wie Paris und London, aber im Winter.

Die Zahl alter Leute, die in der kalten Jahreszeit sterben, verhält sich zu der Zahl derjenigen, die in der warmen Jahreszeit sterben, wie 7 zu 4.

Nach den Beobachtungen des großen Boerhave werden die gesündesten Kinder in den Monaten Jänner, Februar und März geboren.

Die verheiratheten Weibspersonen verhalten sich zu dem ganzen weiblichen Geschlechte eines Landes wie 1 zu 3, und die verheiratheten Männer zu dem weiblichen Geschlechte, wie 3 zu 5.

Die größte Anzahl der Geburten fällt in die Monate Februar und März, welche sich auf die Monate May und Junius beziehen.

Die Zahl der Knaben, die jährlich geboren werden, verhält sich zu der Zahl der Mädchen wie 21 zu 20, oder wie 104 zu 100, so daß, wenn 100 Mädchen jährlich in einem Lande geboren werden, gemeiniglich 104 Knaben, und

also 4 mehr, geboren werden. Allein da in der Kindheit wieder 225 mehr Knaben als Mädchen sterben, so wird die Anzahl der Manns- und Weibspersonen gegen das mannbare Alter des einen Geschlechtes wieder gleich. Unter 65 oder 70 Kindern, die geboren werden, befindet sich gemeiniglich nur 1 Paar Zwillinge.

Die Anzahl der Ehen ist zu der Anzahl Einwohner eines Landes wie 175 zu 1000.

In einem ganzen Lande kann man nicht mehr als 4 Kinder auf eine Ehe rechnen. In den Städten rechnet man auf 10 Ehen nur 35 Kinder.

Die Männer, die im Stande sind, Waffen zu tragen, machen in einem ganzen Lande meistens den vierten Theil der Einwohner aus.

Die Anzahl der Wittwen verhält sich gemeiniglich zu der Anzahl der Wittwer wie 3 zu 1. Aber die Anzahl der Wittwen, die sich wieder verheirathen, ist zu der Anzahl der Wittwer, die wieder heirathen, wie 100 zu 116.

Es ist durch die Erfahrung, so wie durch die angestellten Beobachtungen der Aerzte bestätigt, daß von 100 Personen, in großen Städten, das Jahr hindurch niemals mehr als 20 einen Monat lang, oder 24, vierzehn Tage lang, krank sind.

Unter dem ganzen weiblichen Geschlechte in einem Lande gebietet jährlich nur die 18te. Unter allen Weibspersonen, sowohl verheiratheten als unverheiratheten, welche über 12 Jahre alt sind, gebiert die 12te, und unter den verheiratheten die 6te.

Die Geburten, welche vor 9 Monaten geschehen,

schehen,

sehen, sind gemeiner als diejenigen, welche nach 9 Monaten geschehen.

In der Regel werden die Kinder 274 Tage, nachdem sie empfangen wurden, geboren, und sind 1 Fuß und 6 bis 10 Zoll lang, und 6 bis 7 Pfund schwer.

Bei Kindern bis zum 7ten Jahre schlägt der Puls 120 bis 96 Mal in einer Minute.

Im 15ten und 16ten Jahre erreicht der Körper gewöhnlich eine Länge von 5 Fuß, und beim männlichen Geschlechte die Schwere von 70, beim weiblichen aber von 80 Pfund.

Nach dem 25sten Jahre hat der Körper seine ganze Ausbildung erhalten, und das Zellgewebe ist wenig fernerer Ausdehnung fähig; das Wachsen hört nun auf, und der Puls schlägt 80 Mal.

Im mittlern Alter, zwischen 30 und 60 Jahren, schlägt der Puls 75 Mal, und im hohen dem Tode nahen Alter nur 60 Mal.

Die meisten Thiere werden nicht so alt wie die Menschen, während einige von ihnen ein ungleich höheres Alter erreichen; dahin gehören unter andern der Elephant, der Hirsch und mehrere Fische und Vögel. Daher sind noch keine genauen Bemerkungen über das höchste Alter dieser Thiere angestellt worden.

Unter den Menschen sind Beispiele von 100

jährigem Alter nicht sehr selten, aber ungleich häufiger in den nördlichen als in den südlichen Gegenden. Das höchste Alter, wovon wir wenigstens gewisse Belege haben, erreichten Drachenberg, Jenckins und Gutland; ersterer wurde 165, der zweite 169, der dritte 170 Jahre alt. Im Ganzen läßt sich annehmen, daß unter 5000 Menschen immer Einer ein Alter von mehr als 100 Jahren erreicht.

Das höchste Alter erreicht das weibliche Geschlecht nur selten, hingegen ist das hohe Alter bei ihnen häufiger als unter den Männern anzutreffen.

Unter 40 bis 50 Geburten sind Zwillinge, unter 7000 bis 7500 Drillinge, unter 20,000 bis 25,000 Vierlinge, und Beispiele von 5 zugleich gebornen Kindern findet man kaum unter Einer Million Geburten.

Die Pest vom Jahre 1720 bis 1721 war eine der schrecklichsten. Sie tödtete 87666 Menschen von 247869, die die Orte, wo sie herrschte, bewohnten.

Die Blattern haben in Einem Jahrhunderte von 1650 bis 1750 in London 152461 Menschen weggerast. In Schweden starben in Zeit von 11 Jahren 95101 Personen an dieser Krankheit, und im Jahre 1786 in Berlin 1077 Menschen.

V o g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

D e n 31. O c t o b e r 1 8 1 2.

Zeitungsberichte.

Das 22ste Bül. aus Moskau vom 27. Sept. besagt in der Hauptsache, daß der Generalconsul Lesseps zum Intendanten der Provinz Moskau ernannt worden, daß eine Municipalität und mehrere Commissionen organisirt werden, daß man noch täglich Vorräthe von Zucker, Pelzwaaren, Tuch 2c. entdecke 2c. Am 3. Oct. war das franz. Hauptquartier noch zu Moskau, wohin mehrere Einwohner wieder zurückkehren und neue Wohnungen zu bauen anfangen, und dessen Märkte von den verschont gebliebenen Meiereien nach Twer hin jetzt reichlich versorgt werden sollen. Das russ. Hauptquartier soll zu Tula seyn. Der russ. Kaiser war in Petersburg. Die Preußen sollen in den Gefechten zwischen Riga und Mietau vom 27. Sept. bis 2. Octbr. 2500 Gefangene gemacht und 1 Kanone erobert haben. Der Herz. von Tarent war mit einem Theil seines Armeecorps zu Bauske eingetroffen, in dessen Nähe zu Rühenthal der große, zur Belagerung von Riga bestimmte, aber unbespannte Artilleriepark steht. — Nach dem Rückzuge der vereinigten östreich. sächs. und polnischen Truppen, der, jedoch nicht ganz ohne Gefechte, der russ. Uebermacht wegen geschah, sollen die Russen zu Wladimir übel gehaust, die Stadt Wiesnicz

ganz abgebrannt haben, welches auch noch mit vielen andern Orten und allen Edelhöfen geschehen seyn soll, deren Besitzer sich an die poln. Conföderation angeschlossen. Am 17. Octbr. wurde zu Warschau von Seiten der Regierung eine Bekanntmachung erlassen, welche bestimmt ist, die Einwohnee dieser Hauptstadt wegen verbreiteter ängstlicher Gerüchte und über die Schließung der Schlagbäume zu beruhigen. Den Oberbefehl über das russ. Corps in Bolyhynien soll an Tormassovs Stelle, der den Fürsten Bagration, welcher an seinen Wunden gestorben seyn soll, bei der Hauptarmee ersetzen soll, der Viceadmiral Eschitschagoff erhalten haben. Die Oestreicher erhalten große Verstärkungen, auch wurde die ganze poln. Division Dombrowski von Mohilew her und der Herz. v. Belluno mit seinem Corps erwartet. — Durch Frankfurt sind mit Post 500 Handmühlen zur großen Armee gegangen, die sehr leicht sind, an jede Kanone angeschraubt werden können und doch in einer Stunde 30 Pfund Weizen mahlen. — Von Oestreich heißt es, daß es wohl bald einen thätigern Antheil am Kriege nehmen dürfte, daß stark geworben und in Siebenbürgen eine Armee von 80000 Mann aufgestellt werde. — In der Ostsee hat eine englische Flotte durch Sturm sehr gelitten, 22 Schiffe davon, alle mit russ. Waaren beladen, sind
bei

bei der Insel Rügen gestrandet, 6 davon machten sich am andern Morgen wieder los, 9 wurden von den Engländern selbst verbrannt, und 7 wurden genommen. — Die bestimmte Lage Schwedens, heißt es irgendwo, kennt Niemand; die Frage in Betreff der Zurückgabe Finlands soll bis zum allgemeinen Frieden aufgeschoben seyn. — In ganz Norwegen wird die Miliz exercirt, die in Erwartung steht, zu einem activen Dienst gebraucht zu werden, mehrere Bataillons sind gelandet und an die Gränze gegangen und bei Christiania ist ein fliegendes Lager. — In Spanien geschah die Vereinigung der franz. Armeen des Centrums und Südens am 30. Sept. zu Tovarra im Königreich Murcia. Wellington, der von den span. Cortes zum Generalissimus aller Armeen in Spanien

ernannt worden ist, stand bei Burgos, auf welches er einen fruchtlosen Angriff gemacht hat. Hill kam am 23. Sept. zu Toledo an und Ballasteros rückte ebenfalls gegen die franz. Armee an. Es scheint also im Mittelpunkte Spaniens zu einem entscheidenden Schlage kommen zu wollen. Die Engländer geben ihre und die spanische Streitkraft zu 180000 und die der Franzosen zu 149000 Mann an. — In Berlin soll ein Courier mit wichtigen Depechen angekommen seyn, worauf sich der Staatskanzler von Hardenberg sogleich zum Könige nach Potsdam begab. Von Berlin und Warschau her verbreiten sich Friedenshoffnungen, indem ein sehr annehmlicher Friedensantrag geschehen seyn soll.

In einem Forstamtswegen an uns erlassenen Patente ist uns bekannt gemacht worden, daß, weil die Ursachen der täglich zunehmenden Verminderung des Hohen-, Mittel- und Niederjagd- Wildprets wohl vorzüglich in der zeitlich üblich gewesenen Haltung großer Parforce- oder Jagdhunde aufzufinden seyn dürfte, auch den Königl. Jagd- und Forstbedienten deren Gebrauch untersagt und dagegen das Halten gewöhnlicher Hühner- oder kleiner Dachshunde angeordnet worden sey, und daß, wenn diese Maasregel nicht allenthalben beliebt werden sollte, jeder dergleichen auf Königlichem Revier irgend gefundene Parforce- oder Jagdhund todt geschossen werden würde.

Wie wir nun solches den hiesigen Jagdberechtigten Bürgern hierdurch bekannt machen; als wird auch Rathswegen denselben das Halten solcher Hunde bei 5 Thl. Strafe hiermit untersagt. Wornach sich zu achten. Plauen den 26. Oct. 1812. Bürgermeister und Rath das.

Wir finden nöthig bekannt zu machen, daß Herr Carl Gottlob Hartenstein in Plauen unser daselbst befindliches Tabaks-Lager von Herrn Christian Keller übernommen hat und unsere Tabacke zu bisherigen Preisen so lange fort verkaufen wird, als Zeit und Umstände nicht etwa eine Erhöhung oder Verminderung derselben nothwendig machen.

Leipzig den 24. Oct. 1812.

Richter und Neuhaus.

Es sollen nächstkommenden 2. Novbr. dieses Jahres verschiedene weibliche Kleidungsstücke und andere Sachen, welche zu Endesgenanntem in Verfaß gekommen, zur Verfallzeit aber nicht ausgelöst worden sind, in meiner Wohnung vor dem Hammerthore alhier gegen sofortige baare Bezahlung verauktionirt werden, welches hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird. Plauen, den 28. Oct. 1812.

Conrad Wagler.

Aus einer Küche ist ein messingener Mörser gestohlen worden. Man bittet die, denen er zum Kauf angeboten würde, dem Intelligenzcomtoir davon Anzeige zu machen und eine billige Entschädigung sich zu versprechen, im Fall er schon erkaufte seyn sollte.

Wer einen eisernen Mörser zu verkaufen haben sollte, erfährt einen Liebhaber dazu im Int. Comt.

Ein Sig in einem Frauenzimmer-Kirchensstuhl ist zu vermietzen. Von wem? sagt das Int. Comt.